

N i c h a c h - Friedberger Wochenblatt.

Sonntag

N^o 50.

13. Dezember 1857.

Bekanntmachung.

Kirchdorfer gegen Deschler Hypoth.-Zinsen betr. 8 em

Antragsgemäß wird das Anwesen des Färbermeisters, Friedrich Deschler zu Lechhausen bestehend aus Wohnhaus Pl. Nr. 285 mit Stall und Holzschupse, dann 3 Tagw. 51 Dezim. Garten und Wiesgründen im dortigen Kaffeehaus

Dienstag den 22. Dezember l. Js.

Nachmittags 1—2 Uhr

einer zweimaligen Versteigerung nach den §§. 98—101 des Prozeß-Ges. v. 1837 der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden unterstellt.

Hiebei erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswert von 5640 fl.

Friedberg, 24. November 1857.

Königl. Landgericht.

Widder.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der k. III. Remontenankaufskommission wird am 2. Jänner kommenden Jahres der Ankauf von 3½- und 4½-jährigen Pferden, schweren und leichten Reitschlages hier in Nischach statt finden, wovon alle Pferdezüchter durch die Lokalbehörden ungesäumt in Kenntniß zu setzen sind.

Nischach am 1. Dezember 1857.

Wimmer.

Das gegen den Pferdemeßger Joseph Wanner von Handzell provisorisch verhängte Wirthshausverbot wird anmit zurückgenommen.

Nischach, am 24. November 1857.

Königliches Landgericht.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Untersuchung gegen Jos. Ant. Klaus von Hasenhofen wegen mehrerer Diebstähle betr.

Der Webergeselle Jos. Ant. Klaus von Hasenhofen fgl. Landg. Dillingen, welcher sich wegen mehrerer Diebstähle beim fgl. Landgericht Abensberg in Untersuchung befindet, wurde bei seiner Arretirung in Kissing im Besitze nachstehend beschriebener silberner Uhr mit silberner Kette befunden.

Diese Uhr hat die Größe eines Kronenthalers, ist stark gewölbt, hat ein weiß porzellanenes Zifferblatt schwarze römische Ziffer und gelb messingene Zeiger. Sie wird auf der Vorderseite aufgezogen und ist die deßfallige Oeffnung ausgebüchst. Auf der Rückseite befindet sich etwas seitwärts unten ein länglicht ovales f. g. Plättl aber ohne Namen. Auf dem Zifferblatt steht der Namen: „Preguet à Paris.“

Die Kette besteht aus drei geflochtenen dünnen Ketten aus Silberdraht, der Uhrschlüssel ist gerade und ist mit der Kette durch ein silbernes Ringel verbunden, an einer silbernen Hand befestigt.

Da diese Uhr von Klaus kurz vor seiner Arretirung in Kissing oder Umgegend gestohlen worden sein dürfte, ergeht im Antrage des fgl. Bezugs-Unters.-Richters am fgl. Landgericht Abensberg die Aufforderung der allenfälligen Eigenthümer dieser Uhr möge sich hierorts alsbald melden.

Friedberg am 30. November 1857.

Königl. Landgericht Friedberg.

Widder.

Bekanntmachung.

Dem ledigen Jakob Gruber, Hubert Lindermair und Lorenz Bauer von Hollentbach, ist der Besuch der

Wirthshäuser im ganzen Landgerichte Michach verbot, da sie als excessive Burschen bekannt sind, was hiemit sämtliche Wirthen zur Wissenschaft und Darnachachtung dient.

Michach den 27. November 1857.

Königl. Landgericht.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Das gegen den Pferdemeßger Joseph Wanner von Handzell provisorisch verhängte Wirthshausverbot wird anmit zurückgenommen.

Michach den 24. Novemb. 1857.

Königliches Landgericht.

Wimmer.

Privat-Anzeigen.

Kapital-Offerte.

36,000 Gulden

sind in verschiedenen Posten zu 4½ Prozent auf Landgüter zur ersten Hypothek wieder auszuleihen. Gesuchsteller wollen Anlehenstabellen, Steuerkataster und Kaufbriefe vorlegen im

Commissions-Bureau

Hugo Höfle

Armenhausgasse B. 131 in Augsburg.

Kapital-Offert.

100 fl. sind bei der Armenpflege Schiltberg zu 4% auszuleihen.

Zugelsanferer-Hund.

Ein schwarzer junger Hund ist Jemanden zugelassen. Der Eigenthümer kann solchen gegen Entrichtung des Kostgeldes und der Inserationsgebühr bei der Redaktion dieses Blattes erfragen.

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Sitzungen beim kgl. Bezirksgericht Michach statt.

Montag den 14. Dezember Vormittags ½ 2 Uhr. Untersuchung gegen Joseph Dar von Schönberg und Nikolaus Asam von Unterzeitlbach wegen Diebstahlsvergehen.

Am nämlichen Tag, Vormittags 10 Uhr. Untersuchung gegen Ignaz Kreiderer von Altenmarkt wegen Vergehens der Unterschlagung.

Mittwoch den 16. Vorm. halb 9 Uhr. Untersuchung gegen Magdalena Kaltenegger von Hohenwart, wegen Diebstahlsvergehen.

Am nämlichen Tag, Vormittags 10 Uhr. Untersuchung gegen

Rajetan Stemmer von Sandzell wegen Diebstahlsvergehens.

Abgeurtheilte Untersuchungen des kgl. Bezirksgerichts Michach.

Montag den 30. November Vorm. halb 9 Uhr. Thomas Kobatus von Hög erhielt wegen Vergehens der Körperverletzung eine 15tägige doppelt geschärfte Gefängnißstrafe.

Am nämlichen Tag, Vorm. halb 11 Uhr. Die Verurteilung des Johann Schweinsteiger von Haslangkreut in seiner Untersuchung wegen Mazauffschlags-Defraudation wurde verworfen.

Donnerstag den 3. Dezember, Vormittag halb 9 Uhr. Joseph Zach von Koppnbach wurde wegen Vergehens der Körperverletzung zu einer 45tägigen doppelt geschärfen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Am nämlichen Tag Vormittag 10 Uhr. Anna Maria Achter von Juchenhofen wurde wegen Vergehens des Diebstahls zur Strafe des Arbeitshauses auf die Dauer von 1 Jahr und 3 Monat verurtheilt.

Freitag den 4. Dezember Vormittags halb 9 Uhr. Alois Etschberger von Straubenhof erhielt wegen Diebstahlsvergehens eine drei-, und Anna Maria Eiba von Nied eine dreieinhalbmonatliche Gefängnißstrafe.

Paritäten.

Als Benjamin Franklin als Gesandter der Vereinigten Staaten in Paris lebte, schrieb ihm seine Tochter, Mr. Bache, einmal um einige Stücke Spitzen und um Federn (zum Kopfsputz). Er aber schlug ihr Beides rundweg ab und setzte folgende charakteristische Worte hinzu: „Wenn Du Manschetten (von Kammertuch) trägst wie ich, und nicht, dafür sorgst, daß die Löcher daran geflickt werden, so werden sie sich in kurzer Zeit in Spitzen verwandeln; und Federn, mein liebes Kind, kann man in Amerika nach Belieben jedem Truthau aus dem Schwanz raufen!“

Ein Neuling in der Schauspielkunst sollte in einem Trauerspiele die Eilbotschaft sprechen: „Er ritt zum hintern offenen Thore hinaus.“ „Statt dessen brachte er vor: „Er ritt zum hintern Pfenthore hinaus.“

Schönes Versprechen. Der Justizcommissär N. zu F. hatte für den dortigen Todengräber einen Prozeß geführt und gewonnen. Kurz darauf kam der gedachte Client zu seinem Sachwalter, bedankte sich für die gehabte Mühe, und bemerkte dabei noch schließlich: daß er leider zu arm sei, um ihn bezahlen zu können; wene jedoch der Herr Justizcommissär stirbe, so wollte er ihm das schönste Grab umsonst machen.

Sonderbare Courmacher und Bewerber um ein Mädchen giebt es unter den Stämmen der Ureinwohner in Australien. In einem Artikel „Aus der Fremde“ heist es: „Hat ein Mann sich entschlossen, welches Mädchen er zur Frau haben will — gewöhnlich wird sie aus einem andern Stamme ausgewählt — so schleicht er sich zu ihr, wenn sie etwas entfernt von ihren Beschützern ist, betäubt sie durch einen Schlag mit seiner Keule und schleppt sie in diesem Zustande zu seinem Stamme. — In der That, eine sehr liebliche Art „bei Männern, welche Liebe fühlen.“

Man hat berechnet, daß eine Frau, die jeden Tag 16 Stunden lesen würde, 963 Jahre alt werden müßte, um alle nur allein in Deutschland erschienenen — Kochbücher zu lesen.

Aus Posten wird gemeldet: Vor wenigen Tagen erlebten wir hier einen außerordentlichsten Rechtsstreit, von welchem wir je gehört haben. Eine modisch gekleidete Dame wurde von einem Polizei-Offizianten in der Straße verhaftet und vor Gericht geführt, weil sie mit ihrer Kleidung die Seitengänge der Straße (Trottoir) sperre. Der Richter wollte nicht erlauben, daß die Sitzung hinter verschlossenen Thüren gehalten wurde, vielmehr die Sache öffentlich behandelt wissen. Die Angeklagte mußte zur Hauptpforte gerade vor dem Richter geführt werden, da ihr Anzug den Seitenweg, wie den Eig im Behälter des Angeklagten unmöglich machte. Der Gerichtshof erklärte, daß es kein Gesetz über die Ausdehnung der Crinoline-Kleider gäbe, daß aber die Zeugenaussagen über die Sperrung des Weges maßgebend und zur Warnung einzuweisen die Strafe von 5 Dollars auferlegt sei.

Ein geckenhafter Fashionable hatte sich eine sehr schöne goldene Taschenuhr angeschafft, er zog sie nun in jeder Gesellschaft so oft aus der Tasche und hielt sie so lange in der Hand, bis sie die Aufmerksamkeit des Einen oder des Andern auf sich zog, und er gefragt wurde: Was haben Sie denn da für eine schöne Uhr? — Dies schmeichelte seine Eitelkeit, er ließ sich dann über ihren Werth sehr redselig aus und sie von Hand zu Hand gehen, damit sie Jeder bewundern konnte — Herr M... war oft Zeuge dieser läppischen Eitelkeit gewesen. Als der Geck daher sich einfiel des nämlichen Kunstgriffs bediente, und die Uhr nun von Manchen gesehen und gelobt wurde, nahm auch M... sie in die Hand, betrachtete sie genau, und gab sie dann dem Besitzer mit den Worten zurück: „Ja die Uhr ist allerdings wohl hübsch, nur schade, der Weiser taugt nicht viel.“

Mißverständnis. Director (zu einem Gutsbesitzer): „Also das Stück amüßirt Sie? O, es

giebt noch viel schönere Sachen zu sehen und zu hören. — Kennen Sie den nicht den Barbier von Sevilla?“ — Gutsbesitzer: „Rein, den kenne ich nicht, ich rassist mich selbst.“

In der Eichleiter'schen Buchdruckerei in Friedberg ist erschienen und zu haben:

Das Nothwendigste von der Landwirtschaft und der Obstbaumzucht, für die Hand der männlichen Schuljugend eingerichtet und von einem praktischen Schulmanne (in Fragen und Antworten) bearbeitet. Preis br. 6 fr.

Ferners ist erschienen und zu haben:

Das Nothwendigste

von der

Hauswirthschaft

und der

Besorgung des Küchengartens,
nebst einem Anhang über einfache hauswirthschaftliche Buchführung,
für die

Hand der weiblichen Schuljugend

bearbeitet in Fragen und Antworten.

Der Preis dieses Büchleins ist per Stück 9 fr.

 Dieses Büchlein ist seinem Inhalte nach für jeden Familienvater sehr zu empfehlen, besonders eignet es sich auch für ein Christgeschenk.

Da ich im heurigen Jahre auch einen Versuch machte mittelst Kunstguano zu düngen und hiebei sehr vortheilhafte Resultate erzielte, so glaube ich solches im Interesse der Landwirtschaft veröffentlichen zu müssen. Nachdem die auf bekannte Weise Ende April gelegten Kartoffeln so weit vorgeschritten waren, daß die hervorstechenden Blätter beiläufig 2-2½ hoch über der Erde sichtbar wurden, so begann ich die Düngung mit Kunstguano, ähnlich der Gypsdüngung, auf das treibende Blatt in Pulverform. Der Erfolg war nach einigen Wochen ein sehr sichtbarer, indem die Blätter trotz der lange anhaltenden Trockenheit eine solche Frische und Triebkraft erhielten, daß sie die nebenstehenden schon früher gelegten Kartoffeln weit aus überholten. — Zur Zeit der Erndte zeigte sich ein auffallender Unterschied, indem die mit Kunstguano behandelten Kartoffelstöcke, eine große Menge von 24-30 Stück gesunder Knollen trugen, wovon viele von bedeutender Größe, somit in Quantität als auch in Qualität eine ausgezeichnete Erndte erzielt wurde! Bei den mit gewöhnlichem Stallmist

behandelten Kartoffeln, zeigte sich die Krankheit wieder in dem Maße, daß ich es für rathlich fand dieselben sogleich auf dem Felde ausmüthen zu lassen, auch war der Ertrag in quantitativer Beziehung ein weit ungünstigerer. — Auch die durch mich angegebene Düngung verbrauchte ich per Tagwerk 2 Ctnr. Guano (à 3 fl.) 6 fl., während die gewöhnliche Stallmistdüngung das Dreifache und Vierfache übersteigt. — Praktischen Landwirthen kann ich sonach aus eigener Erfahrung den Rath ertheilen, größere Versuche mit Kunstguano zu machen, nachdem der Erfolg ein so überaus günstiger und, was die Hauptsache ist, von der Kartoffelkrankheit und von

der Fäulniß im Keller keine Spur sich gezeigt hat.

Augsburg, 12. November 1857.

Albrecht Feigel, Dekonom.

Preise der Trockenfutter vom 21. bis 27. Nov.

404 Str. Heu per Zentner mittlerer Preis 2 fl. 12 fr.
63 Str. Ohmat per Ztnr. 2 fl. 7 fr. — 117 Ztnr.
Roggenstroh per Ztnr. 1 fl. 3 fr. — Ztnr. Weesens
stroh per Ztnr. — fl. — fr.

Stand und Preis der Michacher Schranne vom 5. Dezember 1857.

Frucht- Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös	Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis				
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindeste			gefallen		gestiegen		
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	
															fl.
Waizen	172	172	—	17	52	17	1	15	44	2988	38	—	16	—	—
Korn	148	148	—	11	57	11	38	11	20	1721	47	—	—	—	3
Gerste	254	252	2	10	34	10	2	9	27	2529	30	—	—	—	15
Haber	257	257	—	6	32	6	16	6	3	1614	43	—	37	—	—
Summa	831	829	2							8794	28				

Michacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Eth.	Dnt.	Thl.	Mehl, pr. Dreißiger.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 2	Halbkreuzer Semmel	—	2	2	2	Waizen Mandmehl oder Auszug.	6 2
Rohfleisch	11 —	Kreuzer Semmel	—	5	1	—	Waizen Semmelmehl	5 2
Rindfleisch	11 —	Halbkreuzer Roggl.	—	4	—	1 1/2	Mittel: od. Roggenmehl	4 2
Schweinfleisch	14 —	Kreuzer Roggl.	—	8	—	3	Nachmehl	3 2
Kalbfleisch	10 —	Halbbägen Laib	—	23	—	2	Waizen od. Brodmehl	3 1
Schafffleisch	9 —	Bägen Laib	1	15	1	—	1 Pfd. Roggenbrod	2 3

Viktualien-Preise für Friedberg und Echhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Eth.	Dnt.	Thl.	Mehl, pr. Viertel.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	—	Mund-Semmel	—	4	—	—	Feines Mundmehl	1 55 —
Rohfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	5	—	—	Semmelmehl	1 31 —
Rindfleisch	—	Zweifkreuzer Roggl.	—	15	2	—	Waizenmehl	1 15 —
Schweinfleisch	—	Vierkreuzer Roggl.	—	31	—	—	Geringeres Waizenmehl	1 — —
Kalbfleisch	—	Bägen Laib	1	12	—	—	Roggenmehl	— 54 —
Schafffleisch	—	Achtkreuzer Laib	2	24	—	—	Nachmehl	— 20 —

1 Pf. Waizenbrod kostet 6 fr. 3 hl.

1 Pfund Roggenbrod 3 fr. — pf.

1 Megen — 2 Brtl. 1 Brtl. — 8 Maßl.

1 Maßl. — 2 Dreißiger.

München 5. Dez.

Augsburg 4. Dez.

Echrobenhausen 3. Dez.

Friedberg 3. Dezember.

Ort der Schranne	Weizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	Feeser.			Waizen.			Korn.			Gerste.		
	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.
München . . .	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Augsburg . . .	—	—	—	18 29	17 36	16 16	13 5	12 29	11 48	11 43	10 33	9 49
Echrobenhausen	—	—	—	17 38	16 44	13 12	12 12	11 46	11 17	11 12	10 20	9 28
Friedberg . . .	6 58	6 24	5 48	18 3	17 14	16 22	12 8	11 4	11 20	10 32	9 37	8 42